

Erfahrungsbericht zu einem interessanten Zertifikat eLearning Kurs

Auf die Ausschreibung im Kursprogramm des Zertifikat eLearning:

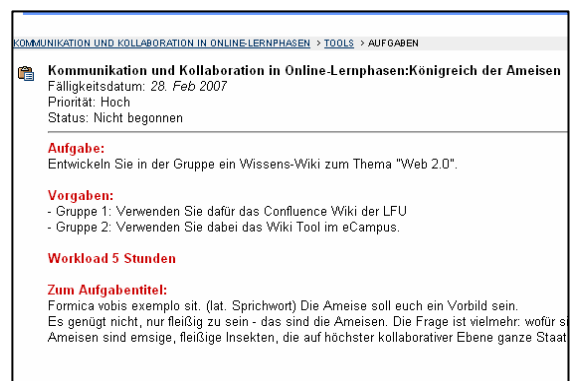
Kommunikation und Kollaboration in Online-Lernphasen	
Kursbeschreibung	Titel: Kommunikation und Kollaboration in Online-Lernphasen Keywords: E-Learning, Neue Medien, Didaktik, Methodik, Kursvorbereitung, mediengestütztes Lernen, Forum, Chat, Wiki Kursart: Blended Learning Kurs (f2f und online)
Organisation	Universität Innsbruck Workshop und eModeration: Mag. Sonja Schärmer
Kursinformation	Kursdauer: 09.02.07-16.03.07 Präsenzphasen zu Beginn und am Ende je 4 Lerneinheiten Online-Phase 5 Wochen, 22 Lerneinheiten Anrechenbar für das Modul „Didaktik mediengestützter Lehre“
Inhalte	a) Einführung in die Kommunikation und Zusammenarbeit in LV b) Toolsüberblick (u.a. Forum, Wiki Tool, Blog Tool, Gruppentool, Chat) c) Stärken und Schwächen von Diskussionsforen, Chats, Wikis und Blogs d) Didaktische Einsatzszenarien
Lernziele	a) Kennenlernen der einzelnen Tools b) Entwicklung von Methodenkompetenz b) Fähigkeit, Online-Phasen zu gestalten und zu evaluieren
Voraussetzungen	Umgang mit der universitären Lernplattform eCampus (Blackboard)
Methoden	Präsentation, Gruppenarbeiten, Diskussion
Workload	30 Lerneinheiten (à 45 Minuten Arbeitsaufwand)
Zielgruppe	Lehrende der Partnerinstitutionen des Zertifikat eLearning, die das Ziel verfolgen, Blended Learning Lehrveranstaltungen anzubieten.

... meldeten sich zahlreiche Lehrende verschiedenster Studienrichtungen (Musikwissenschaft, Botanik, Sportwissenschaften, Biologie,...), Hierarchien (ProfessorInnen, StudienassistentInnen,...) und Institutionen (Universitäten Innsbruck und Graz) sowie eine Verwaltungsmitarbeiterin.

Im Feber 2007 startete der 5-wöchige Blended Learning Kurs „Kommunikation und Kollaboration in Online-Lernphasen“. Im ersten Präsenzblockmodul konnten sich die Lehrenden face-2-face kennen lernen und wurden auf die bevorstehende intensive Online-Phase vorbereitet.

Face-2-Face

Im ersten Workshop wurden zunächst Begriffe wie synchrone und asynchrone Kommunikation, Blended Learning, eCoaching, Workload, Online-Kollaboration geklärt und in Folge in Hinblick auf didaktische Einsatzszenarios diskutiert. Unterstützend wurden dazu relevante Paper zur Vertiefung und zum Nachlesen für die darauffolgende Online-Phase auf der Lernplattform verfügbar gemacht. In der Diskussion konnten die TeilnehmerInnen ins didaktische Nähkästchen ihrer KollegInnen blicken und erfuhren, dass bereits weitgestreute Erfahrungen in der mediengestützten Lehre vorhanden sind.



KOMMUNIKATION UND KOLLABORATION IN ONLINE-LERNPHASEN > TOOLS > AUFGABEN

Kommunikation und Kollaboration in Online-Lernphasen: Königreich der Ameisen
Fälligkeitsdatum: 28. Feb 2007
Priorität: Hoch
Status: Nicht begonnen

Aufgabe:
Entwickeln Sie in der Gruppe ein Wissens-Wiki zum Thema "Web 2.0".

Vorgaben:
- Gruppe 1: Verwenden Sie dafür das Confluence Wiki der LFU
- Gruppe 2: Verwenden Sie dabei das Wiki Tool im eCampus.

Workload 5 Stunden

Zum Aufgabentitel:
Formica vobis exemplo sit. (lat. Sprichwort) Die Ameise soll euch ein Vorbild sein.
Es genügt nicht, nur fleißig zu sein - das sind die Ameisen. Die Frage ist vielmehr: wofür?
Ameisen sind emsige, fleißige Insekten, die auf höchster kollaborativer Ebene ganze Staat

Die Online-Phase - ein Auszug

Die Online-Phase gestaltete sich nicht minder aufregend. Nachdem sich im Präsenzworkshop für die Online-Phase virtuelle Arbeitsgruppen gebildet hatten, wurden diese auf der Lernplattform abgebildet. Die Hälfte der Arbeitsaufträge war jeweils innerhalb dieser virtuellen Arbeitsgruppen zu lösen.

Zunächst bekamen die TeilnehmerInnen die Aufgabe, ein themenbezogenes Wiki zu gestalten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten begannen sich die TeilnehmerInnen über verschiedenste Kommunikationskanäle (E-Mail, Gruppenforum, Skype) miteinander zu vernetzen sowie zu unterstützen und entwickelten so die Fähigkeit, die zur Verfügung gestellten Wiki-Werkzeuge zu verwenden und kompetent einzusetzen.

Die zweite Gruppenaufgabe bestand darin, an einem Rollenspiel teil zu nehmen, das über das Chat durchgeführt wurde. Die entsprechenden Rollen wurden den Gruppenmitgliedern im Vorhinein zugesendet. Es zeigte sich als vorteilhaft, dass die Gruppen aus 5-6 Personen bestanden. Die teils vorhandenen Vorbehalte, Ablehnungen und geringen Erwartungen der TeilnehmerInnen an das Chat-Rollenspiel, konnten ausgeräumt werden und die Erwartungen wurden weit übertroffen. In der anschließenden regen Reflexion fand ein lebhafter Austausch über die Befindlichkeiten während des Rollenspieles im Chat statt und es wurden Einsatzszenarien u.a. für die Fremdsprachenlehre, für die Konfliktmoderation, das Kommunikations-, Sport- und Kulturmanagement und für die LehrerInnenausbildung genannt.

In der dritten Aufgabe sollte jede/r auf der einen Seite eine didaktisch durchdachte Aufgabenstellung aus seinem Fach- bzw. Arbeitsbereich ins Diskussionsforum stellen und auf der anderen Seite die Aufgaben der KollegInnen lösen und in einem weiteren Schritt die Antworten und Lösungen auf die eigene Aufgabenstellung kommentieren bzw. dazu Stellung nehmen. Als Reaktion auf die daraus entstandene lebhaftere Interaktion wurden Begriffe wie Workload, Zielgruppenorientierung, Formulierung von Prüfungsfragen, Wissens- vs. Verständnisfragen und nicht zuletzt die Plagiatsproblematik im Kontext medienbasierter Lehre diskutiert.

Die vierte und letzte Aufgabe entpuppte sich als Dauerrenner. Die TeilnehmerInnen sollten rund um das Thema eLearning bloggen. Ein dynamischer Boom an Blogeinträgen und Kommentaren war die Folge.

Was waren die Erfolgsfaktoren dieses Blended Learning Kurses?

1. Der Kurs verfügte über ein klares, transparentes Kursdesign, gleichzeitig wurde flexibel auf die individuellen Lernbedürfnisse und didaktischen Fragestellungen der TeilnehmerInnen eingegangen.
2. Das kontinuierliche eCoaching diente u.a. zur Steigerung der Motivation und half bei der Beseitigung von Problemen technischer und didaktischer Natur.
3. Im ersten Präsenzworkshop sowie in der ersten Online-Woche wurden gruppenspezifische Prozesse gezielt gefördert und durch eModeration begleitet.
4. Anschauliche, verständliche und motivierende E-Learning-Materialien sowie bedarfsgerechte Theorieinputs (z. B. zur Bloomschen Taxonomie) steigerten die Motivation zum Selbststudium.

Welche kritischen Momente traten auf?

Doch der Blended Learning Kurs musste durchaus auch mit kritischen Momenten kämpfen. Ein kleiner Teil der TeilnehmerInnen hatte Zugangsschwierigkeiten zu einem Tool. Da das Problem nicht umgehend gelöst werden konnte, sank auch die Motivation und musste wieder angekurbelt werden (vgl. Salmon, Step 1: Access and motivation; <http://www.atimod.com/e-tivities/5stage.shtml>). E-Moderation war nötig und Peer Support gefragt.

In einem Zwischenfeedback wurde der Wunsch geäußert, mehr Anwenderkenntnisse für Kollaborationswerkzeuge vermittelt zu bekommen. Darauf wurde im Abschlussworkshop Rücksicht genommen und dazu ein Fachexperte eingeladen, der ergänzend zu den didaktischen Problemlösungen insbesondere für technische Fragen zur Verfügung stand.

Anmerkung

Als eModeratorin möchte ich folgendes zur Diskussion stellen: Der Planungs- und Betreuungsaufwand eines Blended Learning Kurses steigt, je kleiner das Verhältnis der Präsenzeinheiten zum Gesamtkurs. Gleichzeitig verringert sich aber der Betreuungsaufwand, je stärker zu Beginn Gruppenbildungsprozesse angekurbelt werden.



Der Planungsaufwand für den nächsten Kurs wird vergleichsweise gering ausfallen. Hier spielt vermutlich der Erfahrungskurveneffekt mit herein. Ich freue mich bereits jetzt darauf, den nächsten Zertifikat eLearning Kurs zu moderieren und zu coachen. Der Kurs hat deutlich gezeigt, dass der

Faktor Mensch in Online-Phasen nicht zu kurz kommt, sofern genügend Spielraum geboten wird. Ganz im Gegenteil, das Bedürfnis nach weiterem Kontakt und Austausch unter den TeilnehmerInnen wurde artikuliert und Contentsharing und Wissenstransfer angesprochen.

Informieren Sie sich auf der offiziellen Website www.Zertifikat-eLearning.at über das aktuelle Kursprogramm. Am 20. April beginnt der BL-Kurs „Flexibles Lernen - Vom Anspruch zur Realität“, weitere BL-Kurse: 4. Mai „Kommunikation und Kollaboration in Online-Lernphasen“, 4. Juni - „Barrierefreies Lernen - Lernen - E-Learning“, 6. Juni „Wissenschaftlicher Film und wissenschaftliche Dokumentation I“.

Sonja Schärmer, Universität Innsbruck